

Lang im hohen Norden

Der Vizepräsident der ABK, Peter Lang und seine Frau Heidi haben sich einen Traum erfüllt. Acht Wochen lang erkundeten sie mit einem Wohnmobil den Norden Europas. Wir fragen nach ihren Eindrücken und Erlebnissen, die sie aus dem hohen Norden heimgebracht haben.



Wie schafft es ein Kadermann einer Versicherung für acht Wochen in die Ferien zu entschwinden?

Dazu braucht es drei Sachen. Einen verständnisvollen Chef, einen guten Stellvertreter und ein Team, das selbstständiges Arbeiten gewohnt ist. Als Schadenleiter der Mobiliar, Generalagentur Luzern, hatte ich das Glück, dass alle drei Sachen erfüllt waren.

Welche Länder und Regionen habt ihr bereist? Auf welcher Route?

Unsere Reise dauerte vom 8. Juni 2009 bis am 30. Juli 2009. Von Larvik (NO) führte unsere Reise vorerst entlang der sonnenverwöhnten Südküste von Norwegen, die wegen ihrer schönen Strände, den vorgelagerten Schären und blitzblanken Orten mit vielen weissen Holzhäusern zu den beliebtesten Urlaubsgebieten zählt. Über Kristiansand, Egersund und Haugesund erreichten wir Bergen (236 000 Einwohner) - die Hauptstadt des Fjordlandes in Westnorwegen. Bergen ist für seinen kräftigen Dauerregen bekannt (2000 mm jährlich / in Oslo dagegen nur rund 750 mm). Wir hatten

Glück und erwischten zwei zwar kühle aber sonnige Tage in Bergen. Von dort machten wir uns weiter nordwärts in Richtung Alesund. Mehrere Fähren - so auch über den breiten Sognefjord - sorgten auf dem Weg zur Jugendstilstadt Alesund (39 000 Einwohner) immer wieder für kürzere Unterbrechungen. Alesund ist eine der schönsten Städte Norwegens. Allein wegen ihrer Lage auf mehreren Inseln inmitten der Fjorde und Schären ist sie ein wahres Kleinod. Von Alesund fuhren wir weiter nordwärts. Von Kristiansund bis Molde führte uns die Strasse 663 auf der Atlantikroute Richtung Trondheim. Zwischen Kristiansund und Molde liegen unzählige Inseln, die noch bis vor zwei Jahrzehnten nur mit Fähren zu erreichen waren. Der 8474 lange Atlanterhavsvejen (Atlantikroute) verläuft direkt am Meer entlang und verbindet die zerklüftete Schärenlandschaft. Die Inseln und Holme entlang dieser Strecke werden insgesamt durch zwölf Brücken und mehrere Dämme verbunden.

Trondheim ist die drittgrösste Stadt Norwegens (153 000 Einwohner). Sie liegt in Mitelnorwegen und liegt malerisch an einer

südlichen Bucht des Trondheimfjordes. In der grossartigen Kathedrale - dem Nidaros-Dom - werden die Könige des Landes gekrönt. Von Trondheim fuhren wir in mehreren Etappen durch den Verwaltungsbezirk Nord-Trøndelag (Mittel-Norwegen) in den Verwaltungsbezirk Nordland (Nord-Norwegen) via Mo i Rana Richtung den Lofoteninseln. Wir hatten auf unserer Reise kilometermässig Halbzeit. Dabei überquerten wir den Polarkreis (auf 66° 33' 33" nördlicher bzw. südlicher Breite). Polarkreis nennt man die Breitenkreise, auf denen die Sonne an den Tagen der Sonnenwende gerade nicht mehr untergeht bzw. nicht mehr aufgeht. In Bognes verladen wir das WoMo auf die Fähre, welche uns in einer einstündigen Fahrt auf die Lofoten (Ankunftshafen Lodingen) brachte. Die Lofoten bestehen aus einer durch Vesfjord vom Festland getrennten Inselkette, die fast 150 km lang ist und sich von Nordosten nach Südwesten in den Ozean hinauszieht. Bis zu 1000 m hohe Berge mit ganz eigentümlichen Gipfeln ragen auf den Lofoten senkrecht aus dem Meer auf. Kleine Fischerdörfer bringen Farbe in die Buchten.

Wer diese Inselgruppe einmal besucht hat, wird sie wohl nie mehr vergessen. Wir durchfahren die Lofoteninseln von Lodingen bis zum südlichsten Fischerdörfchen A, wo die Lofotenstrasse endet. Zurück in Lodingen setzten wir mit der Fähre nach Bognes aufs norwegische Festland über. Der nördlichste Wendepunkt unserer Reise war erreicht. Von jetzt an bewegten wir uns wieder durch Nord-Norwegen Richtung Mittel- und Westnorwegen. In mehreren Tagestappen erreichten wir nach einer wunderschönen Fahrt durch den Dovrefjell Nationalpark die Olympiastadt Lillehammer (25 000 Einwohner) in Südnorwegen. Seit den Olympischen Winterspielen 1994 ist der bei den Norwegern sehr beliebte Urlaubsort international bekannt. Auf der Weiterfahrt kamen wir im berühmtesten Wintersportort (nach Lillehammer) Geilo (800 m.ü.M.) an. Die weiteren Etappen führten uns direkt in die Provinz Telemark (hier wurde der Skischwung „Telemark“ erfunden). Diese Provinz hat viele Skigebiete, eine walddreiche Mittelgebirgslandschaft und nicht zuletzt eine Schifffahrt auf dem Telemarkkanal zu bieten. Auf dem 110 km langen Telemark-Kanal fahren historische Motorschiffe täglich vom kleinen Ort Dalen nach Skien. Ein System von 18 Schleusenstufen bewältigt auf der Strecke einen Höhenunterschied von 72 Metern. Über weite Strecken führt er durch bereits vorhandene Seen und verbindet sie miteinander. Langsam aber sicher neigt sich unsere Reise durch Norwegen dem Ende zu. Über Porsgrunn und Arendal fuhren wir unseren Überschiffungshafen in Larvik an. In einer 4-stündigen Fahrt brachte uns die Fähre „Super Speed“ zum Ankunftshafen Hirtshals in Dänemark.

Nach 8 Stunden Fahrt durch Dänemark erreichten wir Zeven bei Hamburg, wo wir unser WoMo mit Wehmut und Dankbarkeit für die unfall- und pannenfreie Fahrt dem Vermieter zurückgeben. Tschüss Norwegen, Wir kommen bestimmt wieder!

Die meisten Schweizer fahren in den warmen Süden. Was zieht euch in den kühlen Norden?

Es war ein lang gehegter Wunsch meiner Frau, einmal in den Norden zu reisen. Wir waren beide überwältigt von der Weite dieser Gegend und der vielfältigen Landschaft. Apropos kühl: sicher muss man im Norden mit schnell wechselndem Wetter und Wind rechnen – eine Wetterjacke sollte man immer dabei haben – aber heisse Sonnentage sind in den Sommermonaten Juni – Juli gar keine Seltenheit. Für uns ist Norwegen vergleichbar mit der Schweiz. Nur viel grösser, mit weniger Verkehr und einer viel kleineren Bevölkerungsdichte.

Wie reist und lebt es sich im Wohnmobil?

Das WoMo ist ein Haus auf vier Rädern, das einem die völlige Unabhängigkeit gibt.

Es ist alles da. Einfach etwas kleiner: 2 bis 4 Betten, eine Küche mit Gasherd, Spülbecken und Kühlschrank, ein Esstisch, eine Gasheizung, eine Dusche mit WC und Lavabo. Frischwasser wird in einem speziellen Tank mitgeführt. Auch Kleiderschränke und Staufächer für die persönlichen Dinge sind zur Genüge vorhanden. In der sogenannten „Garage“ - meist im Heck des Fahrzeuges zu finden; mit einer grossen Klappe von aussen erreichbar - verstaut man alle übrigen Reiseutensilien wie Campingstühle, Grill etc.

Der hohe Norden gilt als einsame Gegend. Stimmt das und wie habt ihr das erlebt?

Der hohe Norden bietet beides. Absolute Einsamkeit in der Natur z.B. an wunderschönen Seen und Fjorden aber auch das pulsierende Leben in den Grossstädten wie z.B. Oslo oder Bergen oder idyllischen Kleinstädten wie z.B. Alesund.

Welches Stimmungsbild bleibt dir in bleibender Erinnerung?

Am nördlichen Polarkreis sinkt im Sommer die Sonne nicht mehr unter den Horizont. Die Mitternachtssonne scheint. Dieses Phänomen wird Polartag genannt. Auf den Lofoten fuhren wir am 3. Juli 2009 abends um 22:00 h – es war taghell - mit unserem WoMo an die Westküste der Insel an den Gymsostrand.

Wir parkten unser WoMo direkt am Meer. Wir waren ganz alleine. In der Nähe ein malerisch kleiner Friedhof, brütende Seevögel und wir – sonst nichts. Von hier hatten wir einen traumhaften Blick über das Meer an den Horizont und die direkt darüber stehende Mitternachtssonne. Fast schien es so als wollte die rötlich scheinende Sonne das Wasser am Horizont küssen. Sie ging aber nicht unter, sondern bewegte sich langsam über dem Horizont nach Osten. Ein überwältigendes Naturschauspiel. Wir spürten: wir Menschen sind nur ein kleines Sandkorn im ganzen Universum.



Sind die Nordländer so trinkfest und wortkarg wie man sagt?

Alkohol ist in den skandinavischen Ländern ein besonderes Thema. Norwegen hat ein sehr restriktives Alkoholgesetz. Der Verkauf und der Ausschank von alkoholischen Getränken ist streng reglementiert. Bier kann man im Supermarkt kaufen, Wein und Spirituosen hingegen nur in den unter staatlicher Regie (Vinmonopolet) stehenden Geschäften. Diese sind meist nur in grösseren Orten zu finden. An Sonn- und Feiertagen herrscht Ausschankverbot für Spirituosen. Der Alkohol ist in Norwegen teuer. Ein Glas Weisswein (2 dl) kann im Restaurant gut und gerne mal umgerechnet CHF 12.00 kosten. Die Norweger haben wir als sehr gesellige Leute empfunden, welche vor allem das Familienleben pflegen. Uns schien es, dass jeder Norweger ein WoMo, einen Wohnwagen oder zumindest ein Boot besitzt. An den Wochenenden treffen sich ganze Familien-Clans mit ihren Gefährten auf einem Campingplatz. Dort wird getratscht, gegessen, gespielt und natürlich – manchmal auch reichlich – Alkohol genossen. Wenn wir Schweizer uns leicht fröstelnd und müde in das WoMo zurückzogen, sassen die Norweger noch in Sommerbekleidung bis in die frühen Morgenstunden draussen. (Anmerkung: nie fühlten wir uns aber durch die Geräusche genervt oder gestört – die Norweger waren meist sehr rücksichtsvoll). Wir durften auch erfahren, dass die Norweger äusserst hilfsbereit sind. Musste man mal einen Wassereimer ausleihen oder brauchte sonst Hilfe am WoMo es war immer jemand zur Stelle.. Wenn man mit dem WoMo unterwegs ist, gibt es allerdings wenig Gelegenheit, nähere Kontakte zu knüpfen, da man ja praktisch jeden Tag an einem anderen Ort verbringt.

Welches war der absolute Höhepunkt?

Das war eindeutig das Naturschauspiel der Mitternachtssonne wie vorangehend im Bericht beschrieben.

Ländervergleich

	Norwegen	Schweiz
Einwohner	4,4 Mio.	7,5 Mio.
Dichte	13,6 E./km ²	176 /km ²
Fläche	323 883 km ²	41 300 km ²
Grösste Breite	430 km	350 km
Länge	1 752 km	220 km
Staatsform	Konstitut. Monarchie	Demokratie
Hauptstadt	Oslo	Bern

Obernauerstrasse 46 + 46a

Die Sonne hält Einzug

Im Vorstand beschäftigen wir uns seit einiger Zeit mit ökologisch günstigen Heizkonzepten (wir berichteten im abk bewegt Nummer 3). In den Liegenschaften Obernauerstrasse 46 und 46a, Kriens wird nun die Heizwärme mit Gas erzeugt.

Das Warmwasser wird durch die Sonnenkollektoren aufgeheizt soweit dies die klimatischen Verhältnisse zulassen. Genügt die Warmwasser-Aufheizung durch Solarkollektoren nicht, wird diese durch die

Gasheizung unterstützt. Die Bauarbeiten konnten Mitte April 2010 termingerecht abgeschlossen werden. Die Fotocollage zeigt einige Phasen im Bauablauf.

Peter Lang | Leiter Bau

Steckbrief Peter Lang

verheiratet, Sohn (29), Tochter (25)

Hobbys: Reisen mit Wohnmobil, Lesen, Fotografieren, ABK

Geboren: 27. Mai 1954, Zwilling

Funktion ABK: Vizepräsident, Leiter Bau

Beruf: Leiter Schadendienst bei der Mobiliar Versicherung

Wie habt ihr euch auf die Reise vorbereitet? Was gehört unbedingt ins Gepäck?

Da wir bereits 2007 vier Wochen mit dem WoMo durch Norwegen und Schweden unterwegs waren, konnten wir bereits auf einige Erfahrungen zurückgreifen. Wir haben vor der Reise mit Personen gesprochen, die bereits Skandinavienreisen gemacht hatten. Hier gab es Tipps ohne Ende. Zudem haben wir uns einige gute Reiseführer besorgt, um über das Land Bescheid zu wissen. Wir haben unsere Reiseroute mit einem elektronischen Routenplaner und dem Internet zusammengestellt und in Etappen aufgeteilt. Dies gab uns die Sicherheit, einigermaßen im Zeit- und Streckenplan zu sein. Fahren wir doch immerhin über 6 700 km. Ins Gepäck gehört:

- ein Navigationsgerät mit guter Abdeckung der skandinavischen Länder
- das Buch „Clever reisen mit dem Wohnmobil von Rainer Höh (ISBN-10: 3-8317-1177-1) – für «Neu-WoMo-Fahrer».
- einen Zeltplatzführer (www.nafcamp.no)
- die Skandinavien- Campingkarte
- eine gute Strassenkarte (trotz Navi)
- ein bis zwei informative Reiseführer
- gute Laune und Gelassenheit
- gute Wind- oder Wetterjacke

Welchen Führer über Nordland-Reisen würdest du empfehlen?

Den Reiseführer Norwegen von Baedeker (ISBN 978-3-8297-1065-7)

Welche Tipps gibst du einem Nachahmer?

Eine gute Planung ist nötig. Auf der Reise kann immer wieder etwas Unerwartetes Eintreffen z.B. die Fähre fährt gerade vor der Nase weg. Die nächste kommt erst in zwei Stunden. In solchen Situationen sollte man die nötige Gelassenheit besitzen, das Hier und Jetzt zu geniessen. Solche Gegebenheiten sind immer wieder Gelegenheit, Leute oder Orte zu entdecken, die einem sonst entgangen wären. Wem dies gelingt, der wird dem Charme und dem etwas geruhsameren Lebenspuls von Skandinavien erliegen.



Kurz notiert



Sommerzeit ist Ferienzeit ...

... und Hochsaison für die Zunft der Langfinger: Nützliche Tipps für Ferien ohne Reue!

1 Abwesenheit nicht Verraten!

Keine Notizen an der Haustür. Keine Abwesenheitsmeldung auf Ihrer E-Mail-Adresse. Keine Nachrichten auf dem Telefonanrufbeantworter hinterlassen. Keine Überfüllten Briefkästen. Organisieren Sie die regelmässige Leerung. Keine Schlüssel im Garten, Blumentöpfen und unter Türmatten verstecken.

2 Eindruck vermitteln: «Wir sind zuhause»!

Lassen Sie deshalb - speziell in der Dämmerung - Licht brennen. Mit programmierbaren Lichtschaltungen kann unregelmässige Anwesenheit vorgetäuscht werden.

3 Nachbarschaftshilfe erhöht die Sicherheit!

Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie für ein paar Tage oder längere Zeit abwesend sind und bitten Sie diese, ab und zu nach Ihrer Wohnung zu schauen.

4 Ungewohnte Geräusche ernst nehmen!

Achten Sie gegenseitig darauf, dass sich keine fremden Personen am Haus oder der Wohnung Ihrer Nachbarn zu schaffen machen.

5 Schliessen Sie Fenster, Türen und Tore ...

... bevor Sie das Haus verlassen!

6 Erstellen Sie eine Liste Ihrer Wertsachen ...

...inkl. Fotos und bewahren Sie diese zusammen mit wichtigen Dokumenten an einem sicheren Ort auf.

Nächste Ausgabe

Winter 2010

Impressum

- Herausgeber
ABK Kriens
- Erscheinungsweise
2x jährlich
- Gestaltung
www.diekonkreten.ch



Der ABK-Vorstand möchte das Leitungsteam ergänzen.

Bauleiter und Quartierwart gesucht!

Zum einen suchen wir einen **Bauleiter**, der bauliche Massnahmen im Bereich Reparaturen/Unterhalt/Renovationen erfasst, einleitet, überwacht und koordiniert. Wichtig sind gute Kenntnisse im Baufach sowie Geschick im Organisieren und Kommunizieren. Gute Voraussetzungen für diese Aufgaben hätte ein Bauzeichner oder ein Bauhandwerker, der sich in den Bereichen Bauleitung und Gebäudesanierung weitergebildet hat. Würde sich ein ausgebildeter Architekt für die Aufgabe zur Verfügung stellen, könnten ihm nach Absprache auch weiter gehende Planungs- und Bauleitungsaufgaben bei grösseren Umbauprojekten anvertraut werden.

Zum anderen wird ein neuer **Quartierwart** als Ersatz für den abtretenden Walter Matter gesucht. Der Quartierwart ist Ansprechpartner und Vertrauensperson für die Mieter, Bindeglied zwischen den Hauswarten und dem Vorstand und zuständig für Wohnungsabnahmen. Nach Absprache können ihm auch Unterhalts- und Reparaturarbeiten übertragen werden.

Wir freuen uns über motivierte und teamfähige BewerberInnen mit einem gewissen Zeitbudget. Für beide Tätigkeiten wird eine Entschädigung bezahlt. Es wird aber auch Bereitschaft für ein ehrenamtliches Engagement zugunsten unserer sozialen Genossenschaft erwartet.

Sind Sie interessiert oder kennen Sie eine geeignete Person, die wir anfragen können? Das Büro der ABK freut sich auf Ihre Rückmeldungen.



Das ABK-Team wünscht
Ihnen eine
tolle Sommerzeit!

ABK

Geschäftsstelle
Zumhofstrasse 6
Postfach 1025

6011 Kriens
041 320 16 66 (Telefon)
041 320 16 68 (Fax)
info@abk-kriens.ch
www.abk-kriens.ch

Öffnungszeiten
Dienstag 13.30 - 17.00 Uhr

Redaktionsteam

- Peter Lang
- Bernadette Fries
- Peter Schumacher